

Ölpreise im Alleingang

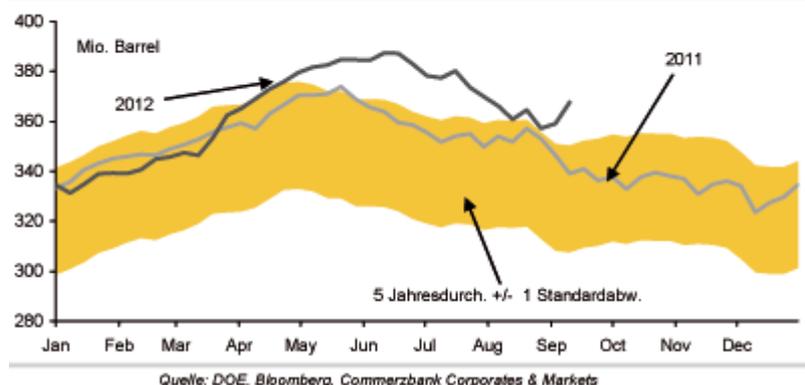
20.09.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Preisverfall am Rohölmarkt dauert an. Brentöl verbilligte sich gestern um weitere 4 USD je Barrel und notiert heute Morgen mit knapp 108 USD je Barrel auf einem Sechs-Wochentief. Bemerkenswert ist, dass die Ölpreise bereits vor Bekanntgabe der US-Lagerdaten stark unter Druck gerieten. Der deutliche Anstieg der Rohölvorräte um 8,5 Mio. Barrel gegenüber Vorwoche scheint für den kräftigen Preisrutsch im Nachhinein lediglich eine Alibifunktion zu haben. Tatsächlich ist ein Teil des massiven Vorratsaufbaus lediglich die Nachwirkung von Hurrikan Isaac, denn in der Berichtswoche haben sowohl die US-Importe als auch die Rohölproduktion im Golf von Mexiko wieder merklich angezogen. Vor allem in PADD 3, der Golfküste, sind die Lagerbestände folglich stark um 4,7 Mio. Barrel gestiegen. Hinzu kommt ein kräftiger Anstieg der Vorräte im Ostküsten-Distrikt (PADD1).

Alles in allem liegen damit die US-Rohölvorräte trotz einer hohen Raffinerieauslastung von 89% knapp 12% über dem für diese Jahreszeit üblichen Niveau. Aber auch wenn diese Zahlen damit einmal mehr ein Indiz dafür sind, dass die aktuelle Rohölversorgung am Markt komfortabel ist, erscheint uns das Ausmaß und vor allem das Tempo des Preisverfalls - seit Montag hat der Brentölpreis um gut 9 USD bzw. 8% nachgegeben - als übertrieben. Dies gilt umso mehr, als dass andere Konjunkturbarometer wie Aktienmärkte und der zyklische Rohstoff Kupfer im gleichen Zeitraum ihre Gewinne verteidigen konnten. Wir rechnen in den kommenden Tagen mit einer Gegenbewegung.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölvorräte deutlich höher als zu dieser Jahreszeit üblich



Edelmetalle

Im Zuge eines festeren US-Dollars und schwacher asiatischer Aktienmärkte sowie fallender Rohstoffpreise geben auch die Edelmetalle heute Morgen nach. Stärker unter Druck stehen allerdings nur Platin und Palladium, wohingegen sich Gold und Silber relativ gut halten. Das Silver Institute machte gestern in einer Pressemitteilung vor allem die Investmentnachfrage für den mittlerweile gut 23%-igen Preisanstieg von Silber seit Jahresbeginn verantwortlich. Berechnungen des Silver Institutes zufolge haben Investoren in diesem Jahr bislang mehr als 32 Mio. Unzen Silber mittels physisch gedeckter ETFs gekauft. Die Bestände der Silber-ETFs beliefen sich gemäß Silver Institute per Mitte September auf über 608 Mio. Unzen, was einem Gegenwert von rund 20,5 Mrd. USD entspricht.

Das Silver Institute geht davon aus, dass die Anleger ihre Portfolios auch weiterhin mit Sachwerten wie z.B. Silber diversifizieren werden und nennt die Abwertung der wichtigsten Währungen sowie die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der globalen Wirtschaftsentwicklung als Gründe. Obwohl Silber überwiegend in der Industrie verwendet wird und deren Nachfrage nach Silber teilweise preisunelastisch sei, hat die Industrienachfrage nur geringfügig zum Preisanstieg beigetragen. Wir teilen diese Meinung und sehen den Silberpreis aktuell zu einem Großteil spekulativ getrieben. Dadurch wächst aber auch die Gefahr von Gewinnmitnahmen und Preisrücksetzern.

Industriemetalle

Das World Bureau of Metal Statistics (WBMS) hat gestern seine monatliche Angebots- und

Nachfragestatistik zu den Metallmärkten veröffentlicht. Diese hat im Wesentlichen das Bild bzw. die Tendenz der vergangenen Monate bestätigt. So hat sich z.B. das Angebotsdefizit am globalen Kupfermarkt in den ersten sieben Monaten des Jahres auf nunmehr rund 280 Tsd. Tonnen ausgeweitet. Im selben Zeitraum ein Jahr zuvor bestand gemäß WBMS-Daten noch ein Überschuss von knapp 200 Tsd. Tonnen. Das aktuelle Defizit ist darauf zurückzuführen, dass das Angebot nicht im selben Ausmaß ausgeweitet werden konnte (+2,4%), wie die Nachfrage zugelegt hat (+6,7%).

Genau spiegelbildlich zeigt sich die Lage am globalen Nickelmarkt. Hier übertraf zwischen Januar und Juli das Angebot die Nachfrage um 50 Tsd. Tonnen, während der Markt in derselben Periode des Vorjahres noch weitgehend ausgeglichen war. Verantwortlich für den Überschuss ist eine im Jahresvergleich massive Erhöhung der Produktion um 15,1%. An den globalen Aluminium- und Zinkmärkten wurden die zum Teil hohen Angebotsüberschüsse im Vergleich zum Vorjahr abgebaut, bei Blei zeigte sich der Angebotsüberschuss dagegen relativ unverändert. Mit wenigen Ausnahmen sollten die Metallpreise damit auch fundamental unterstützt sein. Der jüngste Preisanstieg im Zuge der Euphorie nach den Zentralbankmaßnahmen dürfte sich daher als nachhaltig erweisen und mittel- bis langfristig fortsetzen.

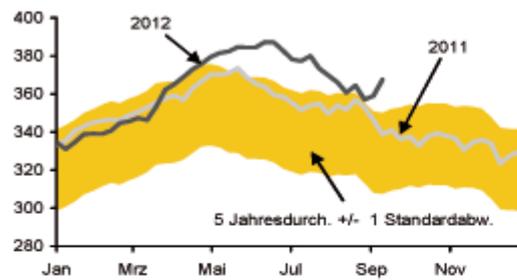
Agrarrohstoffe

Die Dürren in den USA und im Schwarzmeerraum haben die weltweite Ernterwartung für Getreide und Ölsaaten stark gesenkt. Dies sorgte für kräftigen Preisauftrieb. Speziell die meistgehandelten Kontrakte für Sojabohnen und Mais setzten neue Rekorde. Im Zuge dieser steigenden Preise ist die Teller-Tank-Diskussion wieder hochgekocht, ob es sinnvoll ist, aus Nahrungsmittelpflanzen Biokraftstoff herzustellen. Vor allem die Programme der USA und der EU stehen im Fokus der Kritik. Aus Sorge zu hoher Futtermittelpreise setzen Gouverneure aus Viehzuchtstaaten in den USA die Regierung unter Druck, ihr ehrgeiziges Mais-Ethanol-Ziel zu senken. Jedoch ist eine Abkehr dieses Weges unwahrscheinlich, da immer auf die Flexibilität des Programms verwiesen wird.

Auch das US-Landwirtschaftsministerium bekräftigte, dass der Ethanolmarkt sich angesichts der hohen Preise genau richtig verhält, und weniger Mais nachfragt. In Europa wird hingegen über eine Änderung des Programms nachgedacht. Bis 2020 sieht das derzeitige Gesetz vor, den Anteil von Biokraftstoffen auf 10% am Kraftstoffverbrauch zu steigern. Nun fordert die EU-Kommission, den Anteil der Nahrungsmittelpflanzen, zu denen Sojabohnen und Raps zählen, auf den derzeitigen Gebrauch von 5% zu limitieren. Vielmehr will man den Ausbau der Biokraftstoffproduktion aus Bioabfall und landwirtschaftlichen Reststoffen fördern.

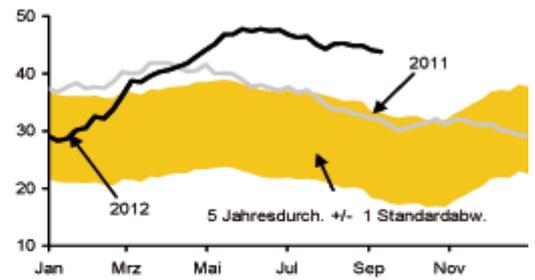
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



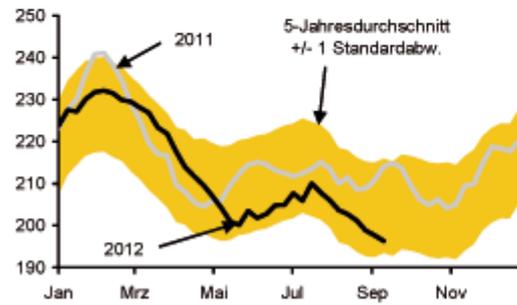
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



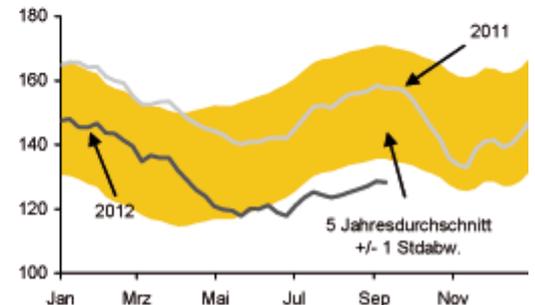
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



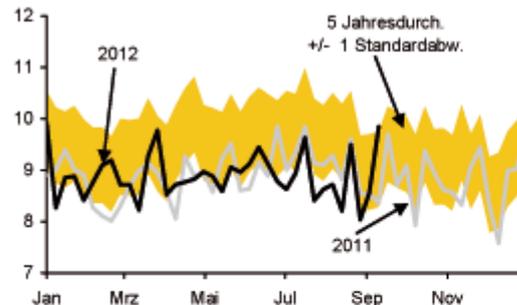
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



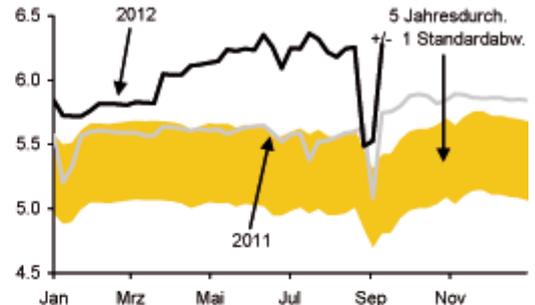
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



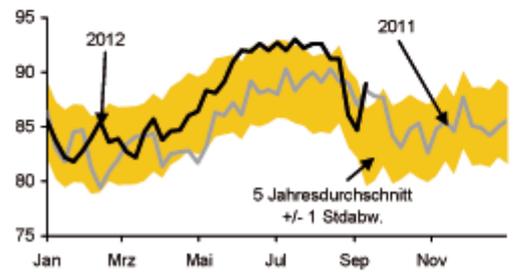
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



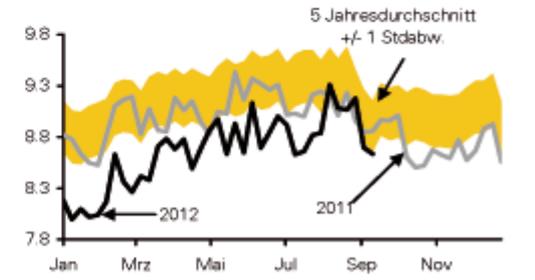
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

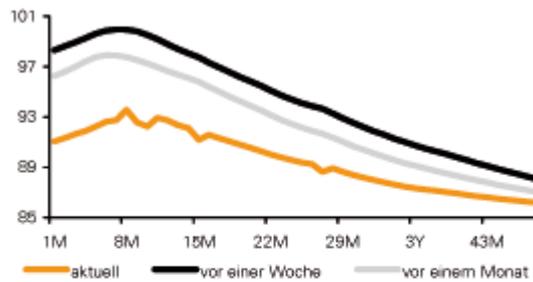
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

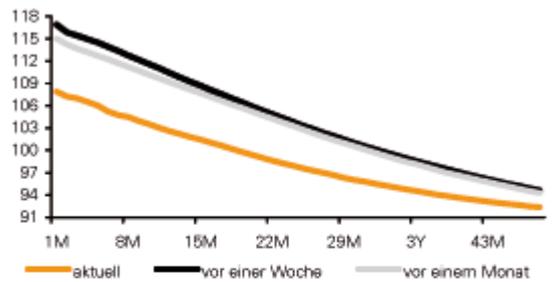
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



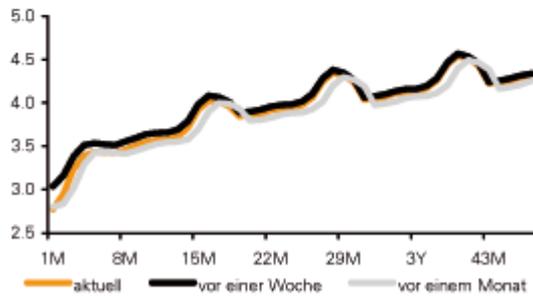
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



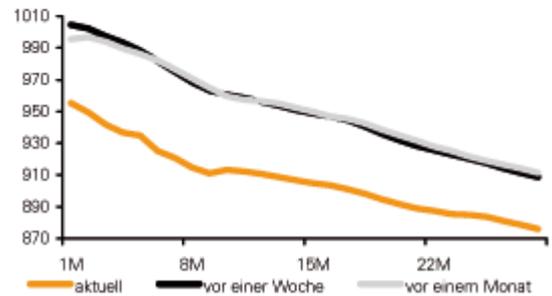
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



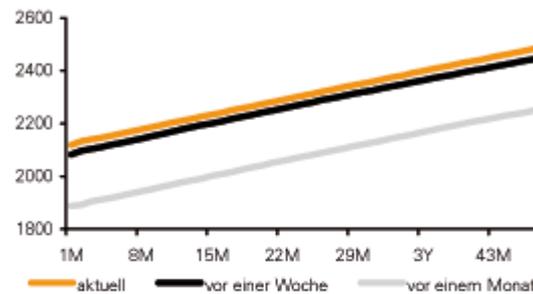
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



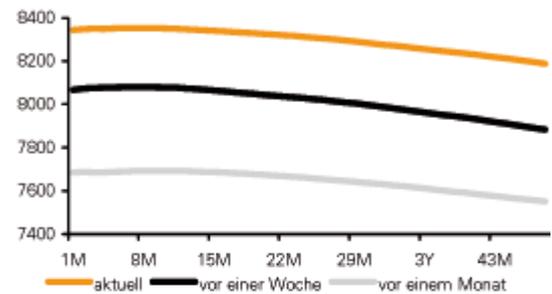
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



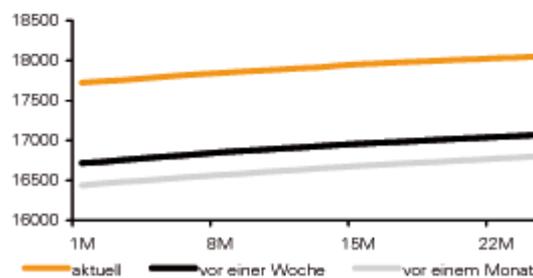
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



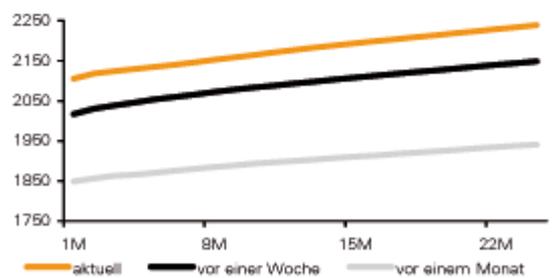
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



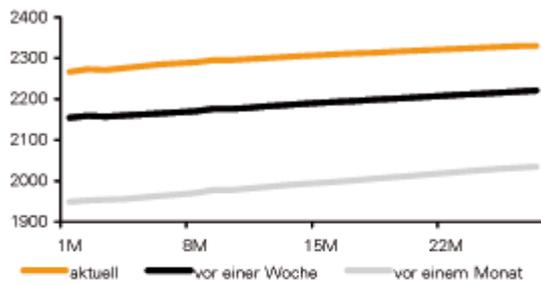
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



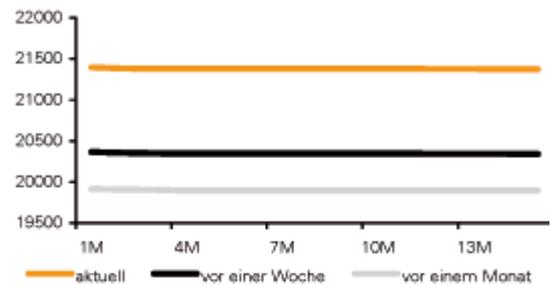
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



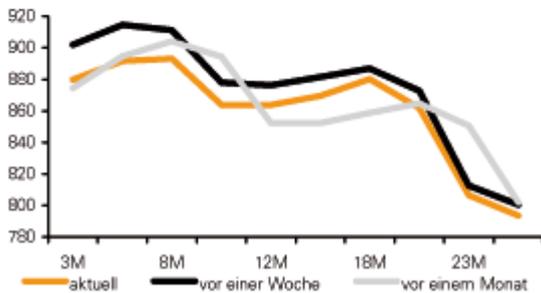
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



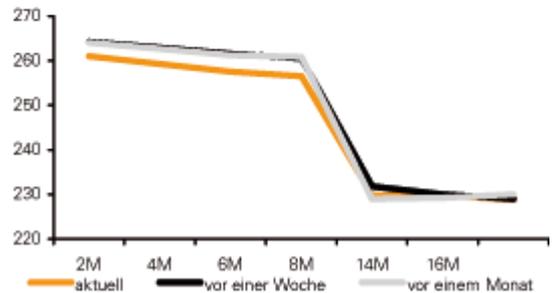
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



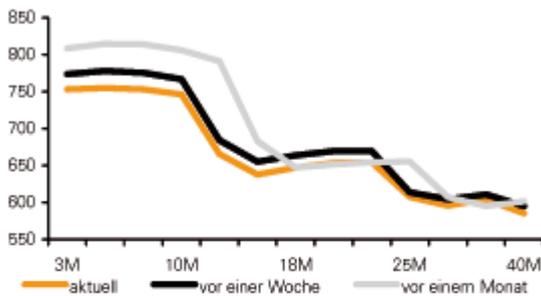
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



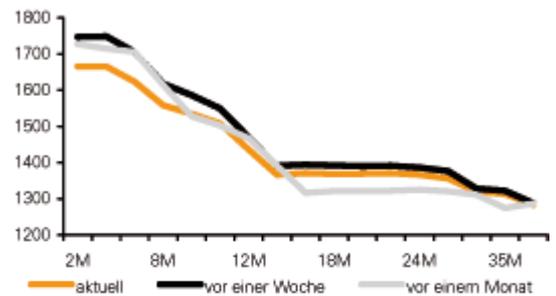
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



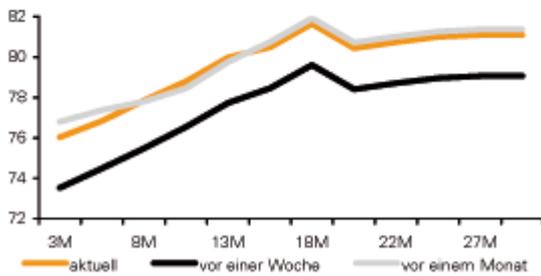
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



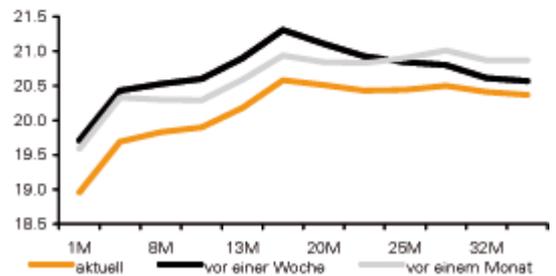
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	108.2	-3.4%	-7.7%	-5.1%	0%
WTI	92.0	-3.5%	-7.4%	-5.1%	-8%
Benzin (95)	1098.0	-1.5%	-5.3%	-1.2%	18%
Gasöl	958.3	-3.1%	-4.9%	-2.4%	3%
Diesel	993.3	-2.6%	-4.5%	-1.6%	5%
Kerosin	1035.3	-3.1%	-5.7%	-2.7%	5%
Erdgas HH	2.76	-0.4%	-8.7%	-0.1%	-7%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2140	-0.9%	0.0%	14.5%	4%
Kupfer	8350	0.4%	2.1%	10.5%	8%
Blei	2271	-0.1%	3.4%	16.9%	10%
Nickel	17755	-0.4%	4.8%	12.9%	-6%
Zinn	21380	-1.0%	1.2%	11.3%	7%
Zink	2123.5	0.7%	2.6%	16.3%	13%
Stahl	337.5	3.8%	-2.0%	-12.8%	-36%
Edelmetalle 3)					
Gold	1770.4	-0.1%	-0.3%	8.7%	13%
Gold (EUR)	1356.7	-0.1%	-0.2%	0.3%	12%
Silber	34.6	-0.6%	-0.9%	19.4%	23%
Platin	1640.3	0.5%	-3.8%	8.5%	16%
Palladium	671.8	0.7%	-3.9%	8.7%	1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	261.0	0.8%	0.1%	-0.7%	29%
Weizen CBOT	881.5	2.1%	-2.5%	0.0%	35%
Mais	756.5	2.2%	-2.7%	-7.7%	16%
Sojabohnen	1669.5	1.8%	-4.7%	-2.3%	39%
Baumwolle	75.0	-0.1%	2.8%	3.1%	-18%
Zucker	18.96	-2.5%	-3.9%	-6.0%	-19%
Kaffee Arabica	174.4	-1.7%	-1.7%	8.8%	-23%
Kakao	2538	0.2%	-3.5%	2.1%	20%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3049	0.0%	0.0%	5.2%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367626	-	2.4%	0.4%	8%
Benzin	196309	-	-0.7%	-3.6%	-6%
Destillate	128230	-	-0.3%	3.2%	-19%
Ethanol	19325	-	2.0%	4.8%	13%
Rohöl Cushing	43813	-	-0.6%	-3.1%	37%
Erdgas	3429	-	0.8%	5.8%	10%
Gasöl (ARA)	2318	-	-6.3%	-0.4%	0%
Benzin (ARA)	688	-	-6.7%	-11.0%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5078175	0.0%	4.6%	3.2%	11%
Shanghai	387176	-	1.6%	13.4%	252%
Kupfer LME	212575	-0.6%	-1.5%	-9.4%	-55%
COMEX	49856	0.7%	-0.1%	0.8%	-42%
Shanghai	156401	-	3.5%	-1.0%	40%
Blei LME	285950	-0.9%	-4.2%	-10.4%	-13%
Nickel LME	120836	0.8%	0.1%	5.3%	23%
Zinn LME	11955	0.0%	2.5%	2.8%	-43%
Zink LME	920325	0.0%	-1.0%	-5.8%	10%
Shanghai	302400	-	0.9%	-1.4%	-27%
Stahl LME	50115	0.0%	0.0%	-9.0%	5%
Edelmetalle***					
Gold	80996	0.1%	1.2%	3.5%	11%
Silber	591957	0.0%	0.3%	1.7%	6%
Platin	1503	0.0%	2.2%	11.3%	3%
Palladium	1954	0.0%	-0.1%	1.0%	-4%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/39241--Oelpreise-im-Alleingang.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).